Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 7 (1915)

Heft: 10

Buchbesprechung: Empfehlenswerte Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

werblichen und sonstigen Unterricht. Von den *speziellen Berufsfachschulen* sind hervorzuheben: 10 Uhrmacherschulen mit insgesamt 545 Schülern; 9 Schulen für Mechanik und verwandte Zweige mit 464 Schülern; 3 Webschulen mit 70 Schülern.

Es bestehen ausserdem: 6 Stickfachschulen, je eine Schnitzlerschule, Zeichenschule, Ecole de Céramique und Ecole de Vannerie.

Die 7 *Kunstgewerbeschulen* pflegen insbesondere das kunstgewerbliche Zeichnen. In den ebensovielen allgemeinen *Gewerbeschulen* werden angehende oder momentan über ihre Zeit verfügende Gewerbetreibende zumeist nach individuellem Stundenplan unterrichtet. Nun die gewerblichen Fortbildungsschulen, welche sich durch ihren Zeichenunterricht und sonstigen gewerblichen Unterricht von den übrigen Fortbildungsschulen, die einer allgemeinen Repetition der Primarschulkenntnisse gewidmet sind, unterscheiden. Im Lehrjahre 1912/13 gab es in der Schweiz 553 gewerbliche Fortbildungsschulen. Von ihnen gehörten den Kantonen nur 27 Schulen, während mehr als die Hälfte, 182 Schulen, im Besitz der Gemeinden waren; die übrigen 144 Schulen waren Eigentum von Korporationen, Gewerbevereinen, Stiftungen usw. Der grössere Teil dieser gewerblichen Fortbildungsschulen befand sich in den folgenden Kantonen:

Bern	60	Waadt . . .	27
Zürich . . .	40	Tessin . . .	25
St. Gallen . .	30	Aargau . . .	20

Seit dem Jahre 1884 erhalten die gewerblichen Fortbildungsschulen laut Bundesbeschluss einen den Gesamtausgaben dieser Schulen angemessenen Bundesbeitrag. Unter dem belebenden Einfluss der Bundeshilfe, der Beiträge seitens der Kantone und anderer Korporationen entwickelte sich nicht nur die Zahl, sondern auch der Umfang und die Leistungsfähigkeit dieser gewerblichen Bildungsanstalten:

Jahr	Zahl der Schulen	Total-ausgaben	Bundes-beiträge	Beiträge der Kantone
		in Tausenden von Franken		
1884	43	438	43	309
1894	185	1994	470	1118
1904	318	3943	1083	2253
1914	402	5506	1561	3185

Fast ebenso vielgestaltig ist das *kaufmännische Bildungswesen* der Schweiz. Jeder der neun schweizerischen Universitätskantone besitzt eine *Handelshochschule*, meistens als handelswissenschaftliche Abteilung der betreffenden Universität. Zu ihnen gesellen sich 39 *Handelsschulen* und 5 *Verkehrsschulen*. Von den 118 *kaufmännischen Fortbildungsschulen* sind 77 Schulen (zwei Drittel), vom Schweiz. kaufmännischen Verein organisiert. Für das Schuljahr 1914/15 weisen die kaufmännischen Schulen folgende Schülerfrequenz, Gesamtausgaben, Bundessubventionen, kantonale und sonstige Beiträge auf.

Zahl und Art der Schulen	Gesamt-ausgaben	Bundes-beitrag	Kantons-beiträge	Schülerzahl im Winter-semester
	In Tausenden von Franken			
8 Handelshochschulen .	378	109	39	767
39 Handelsschulen . .	2216	611	313	4627
5 Verkehrsschulen . .	202	62	9	467
118 Fortbildungsschulen .	993	288	420	14,969
				20,830

Also rund 21,000 junge Männer und Frauen (so z. B. in den Handelsschulen 1829 Schülerinnen gegen 2798 Schüler) genossen im Schuljahre 1914/15 eine schul- und planmässige kaufmännische Ausbildung. Leider verringerte der Bund laut Staatsrechnung 1914 seinen Beitrag an die Handelsschulen um 68,000 Fr. (611 anstatt 679) und an die Kaufmännischen Fortbildungsschulen sogar um 104,000 Fr. (288 gegen 392 im Vorjahre, also um mehr als ein Viertel). Das Budget für 1915 und der Voranschlag für 1916 kürzen die Bundessubvention an die kaufmännischen Fortbildungsschulen um je weitere 10 Prozent. Sollte diese Rückentwicklung fortdauern, so würde darunter die berufliche Fortbildung der jungen Kaufleute zum Schaden des schweizerischen Handels schwer leiden. *fwk.*

Empfehlenswerte Literatur.

Taschenkalender für die schweiz. Arbeiterschaft. (Herausgegeben von der sozialdem. Partei der Schweiz). Der äusserst praktisch und in hübscher Ausführung hergestellte Schweiz. Arbeitertaschenkalender ist erschienen. Die Mitglieder der Partei- und Gewerkschaftsorganisationen sind ersucht, ihre Bestellungen unverzüglich an Hans Vogel, Stolzestrasse 34, Zürich 6, zugehen zu lassen. Der Preis beträgt 1 Fr.

Neben üblichen Mass- und Gewichtstabellen, Posttarifen, Adressenverzeichnissen usw. enthält der Kalender statistische Angaben über die Entwicklung und den Stand der Partei- und Gewerkschaftsbewegung. Für Propagandisten und Agitatoren erweist sich der Abschnitt «Statistisches aus dem Bundeshaushalt» als geeignetes Propagandamaterial. Die Wiedergabe der *Resolutionen der internationalen sozialistischen Kongresse gegen den Krieg* macht den Kalender zu einem wertvollen Nachschlagebüchlein für die politisch und gewerkschaftlich tätigen Genossen. Beiträge der Genossen Greulich, Lorenz, Studer und anderer erhöhen den Wert des Kalenders.

Bestellungen nehmen auch sämtliche lokalen Organisationsleiter entgegen.

* * *

Der Verlag von J. H. W. Dietz' Nachf., G. m. b. H. in Stuttgart, legt für das herannahende Weihnachtsfest zwei neue Büchlein für die reifere Jugend auf den Gabentisch, die wir nachstehend anzeigen.

Gerd Wullenweber. Die Geschichte eines jungen Arbeiters. Von Jürgen Brand. Preis gebunden M. 1.—.

Jürgen Brand und unsere Jungen und Mädel haben sich längst gefunden, sein Gerd Wullenweber wird allen eine hochwillkommene Gabe sein. Das Buch ist so recht geeignet, in unserer Bomben- und Granatenzeit die jungen Gemüter hinzulenken auf das, was sie im Lebenskampf allein aufrechterhalten kann: auf kameradschaftliche Treue, Aufopferungsfähigkeit und Heimatliebe.

Erinnerungen aus meinen Kindheits- und Mädchenjahren, aus der Agitation und anderes. Von Adelheid Popp. Preis gebunden M. 1.—.

Frau Adelheid Popp, unsere bekannte Wiener Genossin, gibt in ihren Erinnerungen ein sich immer fesselnder gestaltendes Bild aus dem Leben des Proletariats. Sie schildert in herzergreifender Weise das Elend, unter dem die Kinder des arbeitenden Volkes heranwachsen, um, kaum die Kinderschuhe ausgezogen, einzutreten in den Bann des Kapitalismus, ohne Aussicht, in unserer heutigen Gesellschaft jemals zu einer Stufe emporsteigen zu können, die das Leben auch lebenswert macht.

Das Buch begnügt sich aber nicht mit den düsteren Schilderungen der wirklichen Welt, es zeigt auch den Weg, auf dem die Frauen durch eigene Kraft die Erlösung aus ihrem gedrückten Zustand finden können, der ihnen den Aufstieg zu einer besseren, menschenwürdigen Zukunft ermöglicht.